



\*

Vitt. Gud. fmg. 1247

13

Durch einen dreyfachen Wunsch  
soltten  
bey der zum Drittenmale  
Von dem Haupte der Universität Leipzig  
abgefallenen Krone!

Dem MAGNIFICO, Hoch = Edlen / Besten  
und Hochgelahrten Herrn /

A S R R R

**Johann Christian  
Schambergen /**

Philosophiæ & Medicinæ Doctori,  
Anatomix & Chirurg. Prof. Publ. der Medicinischen Facultät  
Assessori, und der weit = berühmten Universität  
Leipzig z. Z. Hoch = verordnet = gewesenen

**RECTORI,**

Als Derselbe

unter Seinem obhabenden RECTOR = Amte  
bey der Löblichen Universität in Leipzig

den 4. August. im Jahr 1706.

selig verschieden war /

und den 26. ejusdem gewöhnlicher maßen beerdiget wurde /

Ihr hertzliches Mitleiden erklären /

und insonderheit

Des Hoch = seligen hinterlassenen Frau Ehe = Liebsten /

Als

Ihrer Hoch = betrübtten Frau Schwester /

Ihren tröstlichen Zuspruch schuldiger maßen zu erkennen geben

Deroselben

treu = ergebene

Drey Brüder.

LEIPZIG / gedruckt bey Christian Gögen.



**N** fern wir / Schwester / Dir den Schmerz  
nicht also lindern /  
Daß Du erwünschten Trost kanst aus den  
Zeilen ziehn /  
So dencke nur / dein Leid will uns daran ver-  
hindern /

Und glaube / daß wir uns nebst Dir um Trost bemühen.  
Der Schlag / der Dich betrifft / hat unsre Brust verletzet /  
Das Wetter / das unlängst Dich und dein Haus gerührt /  
Hat unser Werk und Haus zugleich in Leid versetzt /  
Dein Klagen / deine Noth wird auch in uns verspürt.  
Drum laß dichs / Schwester / auch anitz nicht Wunder  
nehmen /

Wo unser Zuspruch nicht nach deinen Wünschen klingt /  
Wo wir als Männer uns der Thränen selbst nicht schämen /  
Und wo mehr Schmerz als Trost sich in die Worte dringt.  
Indem Du deinen Mann und Liebsten must begraben /  
So greiffet uns der Schmerz als deine Brüder an /  
Das macht / daß wir wie Du / fast keinen Balsam haben /  
Der unsre Wunden uns nach Wunsch heilen kan.  
Der Fall / der Dich betrifft / wird in die Ferne schallen /  
Indem / weil Leipzig steht / es nun drey-mahl geschehn /  
Daß man das Ober-Haupt der Musen siehet fallen /  
Und daß sein Scepter wir in Boy verhüllet sehn.

Drum

Drum muß die Mufen-Schaar selbst diesen Fall beklagen/  
 Weil Ihr das drittemahl der Tod die Krone raubt/  
 Die Bunde wird nebst uns viel andern mehr geschlagen;  
 Denn unser Mufen-Goldt verliert das Ober-Haupt.  
 Gleichwie Preibifius und Schilter bey den Linden  
 Sein Mufen-Scepter schon mit sich zu Grabe trägt/  
 Wie wir in Königsberg an Loth und Beckern finden/  
 Daß ieder da erblaßt das Ruder niederlegt;  
 Wie wir in Dennemarcß zwey Bartholinos sehen/  
 Die ebenfalls entkräftt ihr Purpur niederdrückt/  
 Wie Chresnecophoro zu Upsal ist geschehen/  
 Daß bey der Würde man Ihn todt zu Grabe schickt;  
 Wie Kiel den Grammium, Brypswalde Boigten klagte/  
 Wolleben Basel nennt / der da als RECTOR liegt;  
 Wie sich in Löwen einst der Tod an Zoesen wagte/  
 Und zu Franecquer er Vechelium besiegt;  
 Wie Straßburg Scheidium als RECTOR sieht erblaffen/  
 Wie Meißnern Wittenberg / Sigwartum, Heinium,  
 Lubinum Rostock sich den Tod muß rauben lassen: (†)  
 So geht er auch anikt mit unserm Schamberg um.  
 Denn der muß ebenfalls die letzte Schuld bezahlen /  
 Da Er das Scepter trägt / das man bey jenen fand/  
 Und also ist nunmehr bereits zu dreymahlen  
 Der Linden Mufen-Schaar ein harter Fall bekant.  
 Wir wollen Ihr demnach den ersten Wunsch ertheilen/  
 Weil Gott das drittemahl Ihr Ober-Haupt entzieht;  
 So wolle Er den Bruch und Schaden also heilen/  
 Daß die Academie hinfort im Seegen blüht!  
 Der andre Wunsch / den wir nebst diesem liefern sollen /  
 Gehet / Liebste Schwester / Dich und deine Kinder an;  
 Ob wir dein Klagen gleich nicht unrecht schelten wollen/  
 So siehe doch auff den / der solches lindern kan.

Nun

(†) Wie diese bey Ihrer Academischen RECTOR - Würde verstorbene RECTORES MAGNIFICOS nachhafftig macht Witte in der Vorrede seines Diarii Biographici Tom. I.

Nun Gott/der diesen Fall hat über Dich verhangen/  
Steh Dir auch wiederum mit Trost und Hülffe bey;  
Daß/ wie Dein Ehe = Schatz Dir neulich ist  
entgangen /

Sei Dir an Seiner statt Mann und Versor-  
ger sey!

Und weil die Kinder auch/ die Dir Dein Gott gegeben/  
Als Vater = Waisen Dir gar sehr zu Werken gehn/  
Und aller Vater = Kunst beraubet müssen leben;

So lasse Sie Dein GOTT in seiner Liebe  
stehn!

Suletzt soll unser Wunsch auff alle Freunde gehen/  
Die durch den Trauer = Fall/ wie wir/ gerühret seyn;  
Gott laß Sie allerseits befreyt von Trauern  
stehen /

Es stelle überall sich Glück und Segen ein!



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

06. Nov. 1996


SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

**SLUB DRESDEN**



3 2432207 2 4

